

Übrigens

Die Langsamkeit bringt

Der öffentliche Verkehr oder der Langsamverkehr ist nicht nur permanent in den Schlagzeilen, auch bei Strassenverkehrsprojekten drängen sich diese Themen immer mehr in den Vordergrund. Das zeigen nicht zuletzt Voten im Schwyzer Kantonsrat. Klimawandel, drohende Energiekrise und die jetzt schon hohen Treibstoffpreise führen auch ohne Inflation bei immer mehr Leuten zu einem Umdenken.

Das bemerken auch jene, die immer häufiger mit dem Zug, einem Autobus oder einem E-Bike von und zur Arbeit pendeln. Die Busse sind gut gefüllt, manchmal findet man nicht auf Anhieb einen Sitzplatz. Die Schweizer Pünktlichkeit und Kleinräumigkeit führt dazu, dass der ÖV oder Langsamverkehr zu einer breit akzeptierten Alternative wird.

Die Vorteile liegen auf der Hand: nicht nur, dass man fürs Klima etwas unternimmt. Wer mit dem E-Bike oder einem altherwürdigen Velo unterwegs ist, ersetzt gleichzeitig einen Besuch im Fitnesscenter und arbeitet für seine Gesundheit. Und, was vor allem für alle gewinnbringend ist: Im Zug und im Bus können Kontakte gefördert oder vertieft werden – mit alten Schulkolleginnen oder mit Leuten, die man zwar kennt, aber schon lange nicht mehr getroffen hat. Wer den Bus benutzt, hat Zeit für einen Schwatz, ein kurzes Gespräch oder für die Lektüre der Tageszeitung, eines Buchs.

Das Gesellige findet wieder statt. Erfreulich ist, dass die Schwyzer Regierung in den letzten Jahren Schritt für Schritt auch zu dieser Erkenntnis gekommen ist. Statt mit Stau von Schwyz nach Brunnen oder Steinen zu fahren, profitieren immer mehr Leute vom erweiterten ÖV-Angebot. Investitionen in diesem Bereich lohnen sich: menschlich und für die Umwelt.



Jürg Auf der Maur
Redaktor

Behinderungen in Steinen und Goldau

Steinen/Goldau Auf der Strasse Steinen-Goldau werden grossflächige Belagssanierungsarbeiten ausgeführt. Auf dem Abschnitt Brücke Buchenhof, Steinen, bis Verzweigung Steinerbergstrasse, Goldau, ist deshalb von Montag, 29. August, 7 Uhr bis Donnerstag, 1. September, 17 Uhr, mit starken Verkehrsbehinderungen zu rechnen. Die Durchfahrtsbreite beträgt zwei Meter.

Der Bezirk Schwyz empfiehlt, die Strasse in diesem Zeitraum zu meiden und für die Verbindung Steinen-Goldau via Steinerberg oder Seewen auszuweichen. Dies heisst es in einer Mitteilung des Bezirks Schwyz. Der Bezirk Schwyz bittet um Verständnis für die temporäre Verkehrseinschränkung. (see)

Yakin hat im Kanton Schwyz eine Bettwaren-Firma gegründet

Der Trainer der Schweizer Fussball-Nationalmannschaft wird in Wollerau unternehmerisch tätig.

Irene Lustenberger und
Alexandra Donner

Seit rund einem Jahr steht der fast 48-jährige Murat Yakin an der Seitenlinie der Schweizer Fussball-Nati. Ob der Basler mit dieser Aufgabe zu wenig ausgelastet ist, ob die Matratzen in den Hotels zu wenig bequem sind oder ob er einfach gerne schläft, ist nicht bekannt. Fakt ist aber, dass der in Oberengstringen wohnhafte Yakin Ende Juli eine Bettwaren-Firma mit Sitz in Wollerau gegründet hat.

Mit der Yakin Group AG, so heisst die Firma an der Schwyzerstrasse, will sich der ehemalige Verteidiger auf Matratzen spezialisieren. Konkret bezweckt die Gesellschaft gemäss dem aktuellen Amtsblatt des Kantons Schwyz «die Beratung, Herstellung von und Handel mit Betten, insbesondere Matratzen, Möbeln und Einrichtungsgegenständen aller Art».

Mehr ist über Yakins neue Firma derzeit allerdings nicht zu erfahren.



Schlafen die Spieler bald in Yakins Betten?
Bild: Keystone

Auch nicht, ob in Zukunft auch seine Nati-Spieler Shaqiri, Xhaka, Sommer und Co. auf Yakins Matratzen schlafen werden.

Murat Yakin bekam am 1. August 2021 den Anruf mit der Anfrage, ob er Nati-Trainer werden möchte. Seine Trainerkarriere begann er 2006 bei sei-

nem Jugendverein Concordia Basel. Praktisch jedes Jahr war er in einem anderen Verein Trainer, bis er vor einem Jahr Nati-Trainer wurde.

Schwyzer Brauchtumsgruppen am Umzug in Pratteln

Die Schwyzer Nüssler und die Greiflervereinigung Ingenbohl-Brunnen hatten gestern ihren grossen Auftritt am Festumzug des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfestes Esaf in Pratteln. Um 14 Uhr startete der Umzug mit rund 4000 Teilnehmenden. Im Mittelpunkt stand das Schweizer Brauchtum.

lerfestes Esaf in Pratteln. Um 14 Uhr startete der Umzug mit rund 4000 Teilnehmenden. Im Mittelpunkt stand das Schweizer Brauchtum.